

Verbände : neue Mitglieder des SWB

Objekttyp: **AssociationNews**

Zeitschrift: **Das Werk : Architektur und Kunst = L'oeuvre : architecture et art**

Band (Jahr): **49 (1962)**

Heft 2: **Schulen**

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

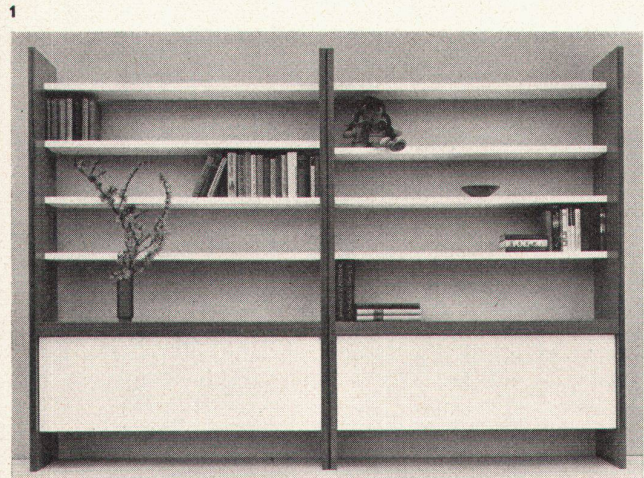
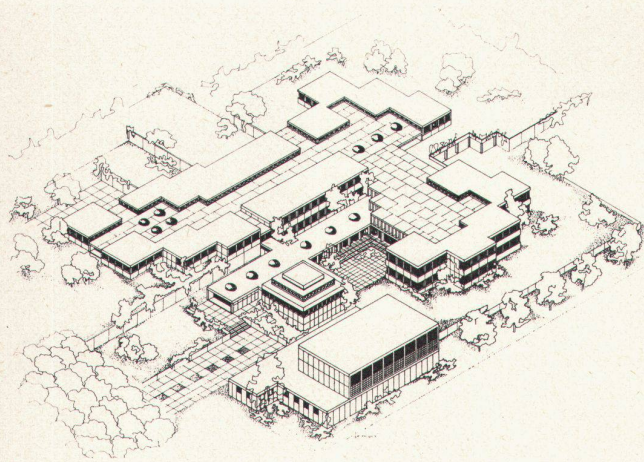
Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

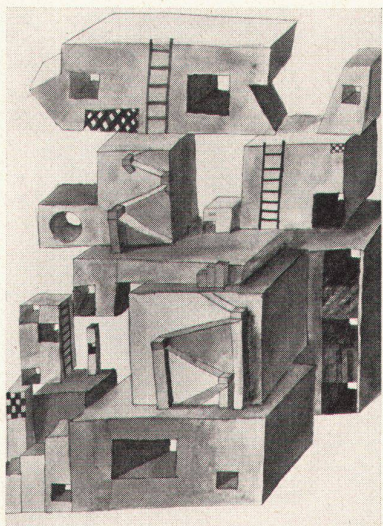
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



- 1 Olivio Ferrari SWB, Architekt, Glattbrugg. Entwurf für eine Schulanlage mit 18 Klassenzimmern
- 2 Franz Schaffner SWB, Innenarchitekt, Basel. Büchergestell
- 3 Heiny Widmer SWB, Zeichenlehrer, Zofingen. Aus dem Unterricht: Übung zur Entwicklung des räumlichen Denkens (13 Jahre)
- 4 Hans Rudolf Woodtli SWB, Graphiker, Hausen bei Brugg. Plakat



3

Verbände

Neue Mitglieder des SWB

Der Zentralvorstand des Schweizerischen Werkbundes hat die folgenden neuen Mitglieder aufgenommen:

Olivio Ferrari, Architekt, Glattbrugg; Peter Huber, Photograph, Zürich; Kurt Spögl, Architekt, Lenzburg; Franz Schaffner, Innenarchitekt, Basel; Heiny Widmer, Zeichenlehrer, Zofingen; Hans Rudolf Woodtli, Graphiker, Hausen bei Brugg.

Ferner sind dem Schweizerischen Werkbund als neue Förderer beigetreten: Dr. ing. Hans Gambaro, Küßnacht am Rigi; Roman Obrist, Innenarchitekt, Luzern; Frau Franziska Petri, Luzern; Frau Dr. Dali Schindler, Hergiswil am See; Werkgenossenschaft Wohnhilfe, Zürich.

Mitteilungen

Raumplanung

Im Schweizer Baukatalog 1961/62 sind Normblätter über die Gestaltung von Raumplanungszeichnungen erschienen (Seiten 1837-1848). Die darin dargestellten Zeichen und Schraffuren für eine einheitliche Darstellung von Stadt-, Regional- und Landesplänen sind von der Union Internationale des Architectes (UIA) aufgestellt und genehmigt worden. Zur Zeit sind von diesen Normblättern noch keine Separatdrucke erhältlich.

BSA/SIA, Zentralstelle für Baurationalisierung



Stuhl Typ Tilla
Der neue Stuhl im Esszimmer und Restaurant

Telle-Büromöbel AG Windisch

4

3. Schweizerische Plastikausstellung

Vom 16. Juni bis 29. Juli findet in Biel die 3. Schweizerische Plastikausstellung im Freien statt. Einsendungsberechtigt sind alle schweizerischen Künstler im In- und Ausland sowie ausländische Künstler, die seit mindestens fünf Jahren in der Schweiz niedergelassen sind. Das Reglement ist beim offiziellen Verkehrsbüro, Rechbergstraße 5, Biel, erhältlich. Jury: Marcel Joray, Verleger, Neuenburg (Präsident); Gianpeter Gaudy, Arch. BSA/SIA, Biel; Walter Linck, Bildhauer, Bern; Emilio Stanzani, Bildhauer, Zürich.

Aus den Museen

Direktionswechsel am Kunstmuseum Basel

Die Nachricht, daß Georg Schmidt wegen Erreichung der gesetzlichen Altersgrenze (in Basel das 65. Lebensjahr) auf den 31. Dezember 1961 zurückgetreten ist, kam für die internationale Kunstwelt nicht überraschend. Schon im September 1960 hatte er sein Rücktrittsgesuch eingereicht, und im darauffolgenden November 1960 war die Stelle des Direktors in allen großen Zeitungen des In- und Auslandes (einschließlich der USA) ausgeschrieben worden. Seither waren der Rücktritt und die prekäre Frage der Nachfolge bekannt und in Diskussion. Denn Georg Schmidt hatte es verstanden, in den 22 Jahren seiner Tätigkeit am Basler Kunstmuseum aus der zwar von jeher – seiner alten Meister und vornehmlich der Holbein wegen – berühmten Kunstsammlung ein Museum von Weltgeltung zu machen. Der planmäßig, von Anfang an auf Konzentration, künstlerische Qualität und internationalen Rang der einzelnen Werke zielende Aufbau einer «Modernen Abteilung» ist ihm zu verdanken. Sie steht heute rangmäßig gleich hinter dem Museum of Modern Art in New York und ist – obschon auch in Europa moderne Museen neuerdings durch Massenankäufe ganzer Privatsammlungen von einem Tage auf den anderen kriecht werden – noch von keiner anderen modernen Sammlung auf dem Kontinent «eingeholt» worden. Als Kunstkritiker, Assistent am Basler Gewerbemuseum, Werkbund-Mitglied, Kämpfer für das Verständnis der modernen Kunst stand Georg Schmidt, als er am 15. März 1939 sein Amt am Kunstmuseum als Nachfolger des frühzeitig pensionierten Otto Fischer antrat, mitten in der Aktualität des Kunstlebens.